Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Il sogno

Martín y Soler, Vicente

Leipzig, 1785

Recit.

urn:nbn:de:bsz:31-36223

Visual Library

Recitat.

Nice. Ah ta - ci, E - gle di - let - ta, a quel tuo duo - lo io re - si - ster non sò; tra noi di

Lina. O schweige, zärt - li - che Min - na, denn bei - nen Thrä - nen kann ich nicht wi - der - stehn. Sprich nicht von

Clavicemb.

Andante.

sdegno più non si par - li, e que - sto amplesso si - a pegno dell' a - mor mi - o.

Kummer, sprich nicht von Klagen. Komm her in mei - ne Ar - me, nimm den Kuß der Ver - söhnung.

un poco più forte.

(Egle.) Germa - na ama - ta tu la vi - ta mi rendi, ma per - do - na se te - co oltre il do - ve - re cu - rio - sa son' i - o: qual me - co a-

(Minna.) Ge - lieb - te Schwester! du giebst das Le - ben mir wieder; doch ver - zei - he, wenn ich auch, mehr als ich soll - te, dich nun neu - gie - rig fra - ge: was dich be-

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

(Nice.)

ve-sti ra-gione di sde-gnar-ti, a me li-ce sa-per? Vo-glio appa-gar-ti

(Lina.)

wogen, dei-ne Min-na so zu be-trüben? Laß Schwester dir sa-gen:

p rf p sf

p rf p sf

Men-tre poc' an-zi im-mer-sa era in dol-ce so-por, so-gno gra-di-to a me s'off-rìo, nel-la na-tìa ca-

Ich ruh-te e-ben in sanf-ten Schlummer ein-ge-wiegt, und mich be-glück-te ein sü-ßer Traum. In vä-ter-li-cher

p

pan-na d'es-se-re a me pa-re-a; tu me-co as-si-sa dol-ce-men-te scher-za-vi, al-lor che venne il mio ca-ro Fi-

Hüt-te glaubt' ich zu seyn; du, lie-be Minna, warst mir zur Sei-te, und wir scherzten so traulich; da kam auf einmal mein ge-lieb-ter Phi-

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

le-no; oh come bel-lo a me appa-ri-a quan-te no-vel-le

le-mon, wie lie-bens-wür-dig schien er mir heu-te, tau-send neu-e

grazie gli infio-ra-va-no il volto! io mai nol vi-di più amo-ro-so vèr me;

Reize sah mein lie-be-trunknes Au-ge, so warm und zärtlich, hab ich nie ihn ge-sehn.

stringea mi al se-no, mi fa-cea mil-le vez-zi, e un va-go ser-to di e-let-ti fio-ri che sul-la fronte a-ve-a di

Ich ruhr' an seinem Busen, und er sprach so viel Süßes, ein schö-nes Kränzchen der be-sten Blumen trug er um sei-ne Stirne, und

Martins Traum.

propria man sul ca-po mio met-te-a; mentre un te-ne-ro ba-cio a me da-re ei vo-

dies wand er mir selbst um meine Lo-cken. E-ben wollt' er mich küssen, ach! so zärt-lich mich

pp f

pp f

le-a, tu i sonni miei, cru-del, rom-pe-sti, e in quell' i-stante, oh Di-o, tut-to spa-ri;

küßen, da du im Schlummer so lieb-los mich störtest, und die-se Freude, o Him-mel! mir un-ter-brachst;

f p f

f p f risoluto.

ma nel-la men-te an-co-ra ho l'im-ma-gin del ben ch'io vi-di allo-ra.

doch schwebt das Bild des Theuern, sein ge-lieb-tes Bild, noch in mei-ner See-le.

p f

p f